

Charlotte Hug Sängerin & Violistin, Performerin, Komponistin, Improvisatorin, Zeichnerin und Medienkünstlerin

Was: Mit ihren einzigartigen ortsspezifischen [musikalisch- visuellen Performances](#) und [Son-Icons, Visual-Music](#) hat Hug ein neues Genre der transdisziplinären, räumlich-szenischen Musik und Kunst geschaffen. Ihre [Intermedia-Kompositionen](#) mit Son-Icons-Raum-Partituren, [Live-Scoring mit Temporary-Son-Icons](#) und der eigens entwickelten [InterAction Notation](#) offerieren kompositorische Settings, die durch das sinnliche Magnet der Son-Icons strukturell geformt sind und gleichzeitig Spielräume eröffnen für präzise [interdisziplinäre und interkulturelle Interaktion](#) in ständiger Entwicklung.



Bio: Die Schweizer Künstlerin sorgte mit ihren innovativen musikalisch-visuellen Performances an speziellen Orten und mit ihren Raum-Partituren international für Furore. Sie liess sich von den steigenden Fluten auf dem Dockyard in Coph am Atlantischen Ozean in Irland während fünf Stunden singend und spielend überfluten, sang in den Sterkfontein Caves (starke Quellen auf Afrikaans) in Südafrika und trat neulich während mehrerer Wochen mit dem brasilianischen Dschungel Mata Atlântica stimmlich in Resonanz. Im Langzeitprojekt singt und spielt sie im Rhône-gletscher und macht dessen Schönheit und Rückzug hör- und sichtbar. Oft führen ihre musikalisch-visuellen Recherchen an kraftvolle Orte in der Natur, die auch fragil und teilweise vom Verschwinden bedroht sind.

Die Musikerin der Extreme sprengt Grenzen. So entwickelte sie u.a. die Weichbogentechnik, mit der sie bis 8-stimmig auf dem Instrument spielen kann, und erfand die Viola neu. Als Vokalistin singt sie über vier Oktaven, von Untertönen bis zum höchsten Falsett. Mit vibrierenden Glottisschlägen, Mehrklängen und sprachnahen Artikulationen oszilliert Hug zwischen menschlicher Stimme und hybridem Sirenengesang. Durch Klangmischungen von Stimme und Viola entsteht ihre einzigartige Klangsprache.

Nach Studienabschlüssen in klassischer Musik und Fine Arts gewann sie diverse Preise, war «Artist in Residence» in London, Berlin, der Cité internationale des Arts Paris, Johannesburg und Shanghai etc. Sie war 2011 «Artiste Étoile» am Lucerne Festival, wurde 2019 für den Classic:Next – Innovation Award nominiert und gewann 2025 den Schweizer Musikpreis.

Foto ©moutesouvenir

Son-Icons (Visual-Music) sind der Kern von Hugs künstlerischem Schaffen. Mit ihren Intermedia-Kompositionen, Raum-Partituren und der eigens entwickelten InterAction Notation offeriert sie kompositorische Settings, die durch die Son-Icons strukturell geformt sind und gleichzeitig Spielräume eröffnen für präzise interdisziplinäre und interkulturelle Interaktionen. Ihre Werke werden von internationalen Ensembles, Chören und Orchestern, sowie interdisziplinären Ensembles gespielt (u.a. Moscow Contemporary Music Ensemble, Ensemble SuperMusique Montréal, Via-Nova Chor München, Lucerne Festival Academy, Ensemble des Lucerne Festival Contemporary Orchestras oder der Dance-Company FATC aus Johannesburg). Son-Icons sind Hybride zwischen Musiknotation und Kunst und finden im Musik- wie im Kunstkontext internationale Beachtung. Hugs visuelle Kunst wird durch die Kuratorin und Galeristin Barbara Marbot der da Mihi Gallery vertreten.

Hug war langjähriges Mitglied und seither oft Gast des London Improvisers Orchestra. Sie entwickelt offene Konzepte für das LIO sowie für verschiedene Improvisers Orchestras wie das KIO aus Krakau, das STIO aus Graz oder das SPIO aus São Paulo etc. Wichtige interdisziplinäre Kollaborationen: mit dem Theater- und Opernregisseur Jossi Wieler, dem Fotografen und Filmemacher Alberto Venzago, dem Choreografen PG Sabbagha, sowie diversen Cross-Science-Projekten mit dem Schlafforscher Dr. Prof. Peter Achermann, der Musikanthropologin Adel-Jing Wang, Glaziologen, Biologen etc. Hugs Musik ist auf einer umfangreichen Diskographie dokumentiert, u.a. im Duo mit Elliott Sharp, Lucas Niggli, im Trio mit Maggie Nicols und Caroline Kraabel oder Lisa Ullén und Nina de Heneyl, mehrere Alben mit dem London Stellari String Quartet, (Philipp Wachsmann, Marcio Mattos, John Edwards), Son-Icon Music mit Chor- und Orchesterkompositionen und vier Solo-Alben auf internationalen Labels.

Neben Ausstellungen in Galerien und Museen führt sie ihre rege Konzerttätigkeit als Improvisatorin, Solistin, Komponistin und Dirigentin ihrer Werke an maßgebliche Festivals in Europa, Nord- und Lateinamerika, Kanada, Südafrika, Russland und China. (Berliner Festspiele, MaerzMusik, Ruhrtriennale, Donaueschinger Musiktage, FIMAV Festival International Musique Actuelle Victoriaville, San Francisco International Arts Festival, Festival Infecting the City in Cape Town, Festival International Musica SESC São Paulo etc.)

Hug ist Professorin für zeitgenössische Improvisation und musikalisch-szenische Kreation in interdisziplinären Kontexten an der Hochschule Luzern/Musik. An der Zürcher Hochschule der Künste leitet sie den von ihr initiierten postgradualen Studiengang Creation & Scenario in Music. Hug gab Masterclasses an diversen Kunsthochschulen (McGill University Montréal, CNMAT, University of California Berkeley, The School of the Art Institute of Chicago, University of the Witwatersrand Johannesburg, China Academy of Art, Hangzhou etc.)

Kontakt & Booking: Info@charlottehug.ch [Media & Download](#) **Mobil:** +41 76 370 77 79 www.charlottehug.com [YouTube](#) [Soundcloud](#)